

Submissionsanzeiger

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **19 (1944)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nach dem Alter setzte sich die Mitgliedschaft der Zirkel zusammen:

	1943/44	1942/43
bis 30 Jahre	512	428
30—50 Jahre	594	646
über 50 Jahre	243	247

Auch in diesen Zahlen kommen die in der Einleitung geschilderten Schwierigkeiten zum Ausdruck. 10 Zirkel hatten nur bis 30 Jahre alte Mitglieder. In 13 Zirkeln war umgekehrt das jugendliche Element nicht vertreten.

Der Stellung zur Konsumgenossenschaft nach, innerhalb der der Zirkel wirkte, waren:

	1943/44	1942/43
Behördemitglieder	160	173
Angestellte	432	394
Mitglieder ohne Vertrauensauftrag	523	546
Angehörige von Mitgliedern	201	180
Nichtmitglieder	33	28

Bedauerlich ist der erneute Rückgang des Anteiles der Behördemitglieder (1941/42 = 185). Die Zunahme der Angestellten und der Angehörigen von Mitgliedern dürfte zur Hauptsache auf den stärkern Anteil der von Jugendgruppen gebildeten Studienzirkel zurückzuführen sein.

Für die ganze Schweiz lauten die Ergebnisse der Studienzirkelstatistik pro 1943/44 und – vergleichsweise – 1942/43 und 1941/42 wie folgt:

	Vereine			Zirkel			Teilnehmer		
	1943/44	42/43	41/42	1943/44	42/43	41/42	1943/44	1942/43	1941/42
Deutsches	38	36	37	89	92	93	1349	1321	1355
Französisches	17	21	15	52	65	55	718	851	704
Italienisches	—	1	1	—	1	2	—	19	26
Ganze Schweiz	55	58	53	141	158	150	2067	2192	2085

Im Gegensatz zur alemannischen Schweiz weist die welsche Schweiz beträchtliche Rückgänge auf, und die italienischsprachige Schweiz hat diesmal sogar ganz versagt, nachdem während mehrerer Jahre zum mindesten eine Konsumgenos-

senschaft dieses Sprachgebietes, die Konsumgenossenschaft Bergell, immer dabei gewesen war. Vergleicht man aber die Ergebnisse des Berichtsjahres nicht mit denen des Vorjahres, sondern mit denen des Winters 1941/42 – 1942/43 hatte der welschen Schweiz einen besonders starken Aufschwung gebracht –, so ergibt sich für die alemannische und die welsche Schweiz eine ziemlich ähnliche Entwicklung. Im übrigen wäre die welsche Schweiz relativ auch selbst dann noch im Vorsprung, wenn der Rückgang im Berichtsjahre bedeutend ausgeprägter gewesen wäre. Gegenüber einem Anteil der Bevölkerung der welschen Schweiz (Kreisverbände I und II des VSK) von 22,3 Prozent und einem Anteil der Mitgliederzahl der Verbandsvereine von 20,0 Prozent beträgt nämlich der Anteil der Studienzirkel 36,9 Prozent, also ganz merklich mehr.

Im Rahmen der Ergebnisse seit dem letzten Vorkriegsjahr, das einen Rekord brachte und ihn auch immer noch hält, präsentieren sich die Gesamtergebnisse der Genossenschaftlichen Studienzirkelbewegung wie folgt:

Jahr	Vereine	Zirkel	Mitglieder
1943/44	55	141	2067
1942/43	58	158	2191
1941/42	53	150	2085
1940/41	52	122	1691
1939/40	34	77	1065
1938/39	79	173	2314

Was uns der kommende Winter bringen wird, ist für die Studienzirkelbewegung so ungewiß wie je seit Kriegsausbruch, wenn nicht sogar noch ungewisser. Aber die unverkennbaren Schwierigkeiten dürfen die – verhältnismäßig ja immer noch wenig zahlreichen – Genossenschaften, die in den Studienzirkeln ein wichtiges Mittel für die unbestreitbar notwendige Vertiefung des Genossenschaftsgedankens erblicken, nicht davon abhalten, wenigstens das zu tun, was sich unter den heutigen außerordentlichen Verhältnissen überhaupt machen läßt. Man übersehe nicht, daß sich auch andere Kreise, trotz der bestimmt auch für sie nicht einfachen Lage, nicht davon abhalten lassen, ihre Stellung in der Nachkriegszeit vorzubereiten.

h.

SUBMISSIONSANZEIGER

Bauarbeiten

Die Baugenossenschaft des Eidg. Personals Zürich eröffnet freien Wettbewerb über die Ausführung von Rohbauarbeiten, über

*Erd-, Maurer-, Kanalisations- und Eisenbetonarbeiten
Kunststeinlieferung
Zimmerarbeiten
Spenglerarbeiten und Dachdeckerarbeiten*

für 10 Doppelwohnhäuser und einem Ladenanbau an der Wasserwerk-/Imfeldstraße in Zürich 10.

Die Unterlagen können von Montag, dem 9., bis Donnerstag, dem 12. Oktober, jeweils nachmittags von

2.30 bis 5.30 Uhr, im Sitzungszimmer der Baugenossenschaft, Heinrichstraße 143, Zürich 5, bezogen und die Pläne daselbst eingesehen werden. Zusendungen durch die Post erfolgen keine.

Die Offerten der Bewerber sind verschlossen bis zum 19. Oktober 1944 an den Präsidenten der Baugenossenschaft des Eidg. Personals Zürich, Herrn F. Baldinger, Rousseaustraße 93, Zürich 10, mit der Aufschrift «Submission Wasserwerkstraße» mit Nennung der Arbeitsgattung *per Post* zu übersenden.

Die Bauleitung:

Aug. Kissel, Architekt,
Zürich 7, Minervastraße 80.